Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 31

Artikel: Kantonaler Lehrertag in St. Gallen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-541841

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kantonaler Lehrertag in St. Gallen.

Samstag, den 7. Juli 1920.

(: Rorr.)

Ein strahlender Samstagmorgen führte gegen 1000 st. gallische Lehrer und Lehrerinnen im großen "Schützengartensaale" in St. Gallen zusammen. Der Ruf der Kommission hatte also in allen Gauen des Kantons lebhaftes Echo gefunden. Strahlend, wie die Julisonne vom blauen himmel, leuchteten die Augen der Teilnehmer, ichüttelten sich alte Freunde nach bosen Kriegs= jahren die Hand. Und man hatte auch allen Grund. Vor drei Wochen hatte unser neues Besoldungsgeset Gesetzestraft erhalten und machte sich in diesen Tagen schon fühlbar. Ist damit der aktiven Lehrerschaft merklich geholfen, so bleibt uns immer noch die Fürsorge für unsere alternden Lehrer, für Witwen und Waisen. follte fich in wuchtigen Ginheitsbeschluffen tund tun, die wir nachher unsern wohlwollenden Behörden weiter leiten. -

Um 8 Uhr morgens tagt, dem eigentlichen Lehrertage vorgängig, die Konferenz
der Sektionsdelegierten im "Frohsinnssaale". Sie erledigt die üblichen Jahresgeschäfte, nimmt die Rechnungen der Bereins- und Dilfskasse entgegen, hört den Bericht der Geschäftsprüfungskommission (Dr. Meli, St. Wargrethen) und bestimmt Gratisitation und Taggeld an die Kommission. Der Bereinsaktuar, Derr Lehrer Schöbi, Lichtensteig, spricht einer vermehrten Fühlung zwischen Kommission und Sektionen das Wort durch Einschaltung von
jährlich 1—2 Präsidentenkonserenzen.

Dier werden die Verhandlungen abgebrochen. Der große Schützengartenfaal hat sich unterdessen so gefüllt, daß es schwer hält, noch ein Plätzchen zu bekommen.

Ein wuchtiger Männersang: "Trittst im Morgenrot daher" rauscht durch die hohen Hallen.

Dann begrüßt Herr Bizerräsident Mauchle, St. Gallen, die stattliche Versammlung. Sein Gruß gilt den Gästen, den 4 Erziehungsräten, den Abordnungen des Bezirksund Gemeindeschulrates, den Kollegen und Kolleginnen aus allen Gauen des Landes.

In einem Kücklick auf die letzten Jahre konstatiert er gerne das Wohlwollen und die Bereitwilligkeit, mit der Behörden und Volk den Lehrern in schweren Sorgen der Ariegszeit beigestanden sind, mit Teuerungszulagen angefangen dis zum Inkraftireten des neuen Besoldungsgesetzes, und erhosst aus dieser Würdigung treuer Berussarbeit bei den Lehrern neue Schaffensfreude, gewissenhafte Erfüllung täglicher Erzieherzarbeit, aber auch vermehrte Kücksichtnahme auf das Volksempsinden.

Nicht so tröstlich, wie die Rückschau, ist die Ausschau nach vorwärts. Der Krieg hat das Seelenleben der Bölfer arg verwüstet und erschüttert. Die Freude an der Arbeit will nicht wiederkehren, die Verantwortlichkeit des einzelnen für das Große, Ganze sucht man vergeblich; wo ehedem festgefügte Weltreiche standen, rauchen heute Aschenhügel und Trümmerhaufen. Der Mensch will am Menschen verzweifeln. Da kostet es manchen Schweißtropfen, die irrende Menschheit wieder zurückzuführen aus öden Steppen vermaterialisierter Beltanschauung zum grünen Baume des Lebens, zu Sitte und Moral. Es muß wieder besser werden. Die christliche Bruderliebe, die für andere fühlt, für sie arbeitet, sich für sie opfert, muß wieder Leitmotiv werden und die irrenden Bölker wieder zu= fammenführen.

Redner gedenkt sodann der in den letzen Monaten von und Gegangenen, des Herrn Erziehungschef Och. Scherrer, des Kantonalpräsidenten Th. Schönenberger und so manscher anderer. Die Anwesenden erheben sich zu ihrem Andenken von den Sizen.

Die Versammlung tritt nun auf die Behandlung des Hauptthemas ein: Die Revision der Statuten der Lehrer= pensionstasse, Die unerhörte Geldent- wertung macht sich bei unsern geringen Bensionsausrichtungen äußerst fühlbar. In solidarer Weise befaßte sich darum die Rommission schon letztes Jahr mit der Revision der Statuten zur Erreichung höherer Leistungen der Kasse. Der verstorbene Bräsident Schönenberger zog an der Delegiertenversammlung am 27. Sept. 1919

die ersten Richtlinien der Revision; dann hatten die verschiedenen Sektionen das Wort zur Behandlung der kommissionellen Anträge. · Das eben erschienene X. Jahrbuch beleuchtete die Materie weiter in den Arbeiten: "Zur Geschichte der Pensions-kasse Deckungskapital". Die Settionen hatten in der Hauptsache den Rommissionsantragen zugestimmt, zwei, Unterrheintal und Wil schlugen eine grundlegende Aenderung vor. Unterrheintal (Sprecher: Herr Set.=Lehrer Gichwend, Berneck) will vom sichern Deckungskapital angesichts der jährlichen großen Vorschläge der Kasse abgehen und zum Thurgauer Syftem, das halb Deckung, halb Umlageverfahren vorfieht, übergeben. Die Versicherungstechniker warnen energisch davor. Die jährlichen Vorschläge sind eben nur scheinbare. Sie stammen zum größten Teile her von den vielen jungen Kassamitgliedern, die die Raffe nicht belasten, und ihr nur Geld zuführen. Es bedeutete eine Raubwirtschaft auf die Rasse, zum Schaden der jüngern Generation, wollte man nicht auf wohlgemeinten Rat hören.

Die Sektion Wil (Botant: Herr Wetten= schwiler) ersieht darin eine Ungerechtigkeit, daß Kassamitglieder, die ihre Beiträge jahr= zehntelang entrichten, bei ihrem Tode aber leer ausgehen. In verschiedenen Fällen der letten Jahre war eben die Frau des Lehrers schon vor dem Ableben des Lehrers gestorben, Kinder unter 18 Jahren waren keine mehr, oder es hielt der Lehrer Schule bis an sein Ende. Wenn man vom Lehrer auch mehr an Zahlung erwarte, burfte er wohl verlangen, daß die heute geforderten Mehrleiftungen ihm sichergestellt würden in der Art einer Lebensversicherung ober dann wenigstens als Todfallquote.

Der Kommissionsreferent, herr Mauchle, bekämpft die Argumentation sowohl des Unterrheintals, wie Wils, befürwortet die kommissionellen Vorschläge, die denn auch nach langer Diskuffion mit großem Mehr angenommen werden.

Diese lauten so: Invaliditäts= und Alterspension Fr. 2000, Witwenpension Fr. 800, Kinderpension Fr. 250 (bisher Fr. 1200; 400; 150). Wan ist sich dabei wohl bewußt, daß auch solche Pensionen nicht ausreichen zum Leben, daß sie der Teuer-

ung noch nicht entsprechen, aber die drückende Finanzlage von Kanton und Gemeinden,

die verhältnismäßig doch hohen Gegen= leistungen (Staat, Gemeinde und Lehrer je Fr. 130, total Fr. 390, statt bisher Fr. 190) namentlich aber die Aussicht auf eine rasche Anhandnahme der Revision läßt es taktisch klüger erscheinen, die Forderungen auf ein bescheidenes Maß zu beschränken. Am meisten werden uns danken die vielen alternden Lehrer, die sich gerne vom Schuldienst zurückgezogen hätten, murde nur die Bension etwas verlockender aussehen.

Das Wahlgeschäft, auf das man sehr gespannt ist, vollzieht sich glatt. bisherige Kommissionsmitglieder bleiben im Amt. Für den verstorbenen Bräsidenten Schönenberger und den austretenden Rohrer in Buchs ist eine Ersaxwahl zu treffen. Das bisherige Vertretungsverhältnis 3:4 wird beibehalten und so ist der gute Kurs im Vereinsleben gesichert. Als 6. und 7. Kommissionsmitglied werden die Herren hasler, Altstätten und Lumpert, St. Gallen gewählt. 218 Prafident beliebt einstimmig herr Lumpert. Die Geschäfts= prüfungskommission sest sich zusammen aus folgenden: Herr Bürki, Rieden, Frl. Thekla Braun, Rorschach und Herr Gschwend, Berneck.

In der allgemeinen Umfrage wird in= terpelliert über die Aufhebung des Art. 83 der Schulordnung, welcher die Seminar= lehrer zur Teilnahme an der Bezirkskonferenz verpflichtet. Da das auch den Austritt aus dem R. L. B. zur Folge hatte und zum Teil auf Unftimmigkeiten zuruckzuführen ist, wird sich die Kommission bemühen, den Wagen wieder ins Geleise zu bringen und bewirken, daß der so notwendige Kontakt der Seminarlehrerschaft mit der Lehrerschaft der Volksschule erhalten bleibt.

Am Mittagessen, an dem sich noch über 600 Teilnehmer einfinden, erfreut uns der neue Erziehungsschef mit seinem sym= pathischen Gruß, ebenso der Präsident der städtischen Sektion und der neue Präsident des R. L. V. Die städtische Sektion aber hat für weitere schöne Genüsse für Auge und Ohr in vorzüglicher Weise gesorgt, mas ihr warm verdankt fei.

Was wir nun aber alle aus der ein= drucksvollen Tagung erhoffen, ist, daß dem gesprochenen Worte bald die helfende Tat folge zum Besten unserer Lehrer und ihrer

Familien.